

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 202.

Freitag, den 21. Juli.

1837.

### Mittheilungen

aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 6. und am 17. Juli 1837.

Während der am 6. Juli gehaltenen Plenarsitzung beschäftigte sich das Collegium mit der speciellen Durchscheidung und Prüfung der sehr ausführlichen und umfangreichen Mittheilungen des Magistrats im Betreff derjenigen Maßnahmen, welche im weitern Verfolge der obschwebenden Verhandlungen über die Entschädigungsansprüche der hiesigen Stadtcommun an die Staatscasse in Bezug auf die der Stadt Leipzig durch die neue Zollgesetzgebung entzogenen Einkünfte von den indirecten Abgaben, so wie hinsichtlich der Miethzinsforderungen für die der königl. Steuerbehörde zur Benutzung überlassenen Regie-Localien und Plätze, zu ergreifen sein möchten. Es waren in dieser Angelegenheit bereits vielfache Unterhandlungen zwischen dem hohen königl. Finanzministerium und dem hiesigen Stadtrathe auf den Grund der deshalb von letzterm eingereichten Berechnungen gepflogen und in deren Folge für angemessen befunden worden, die fraglichen Entschädigungsansprüche, je nachdem sie die von den obenerwähnten Einkünften für die Stadt- (ehemalige Kammerei-) Cassa, oder die für die Kriegsschuldentilgungscasse bestimmten Antheile betreffen, von einander gesondert zur weitern Verhandlung gezogen werden sollen. Die Finanzdeputation, welche zum Behufe der vorbereitenden Erörterung dieser wichtigen und weitreichenden Sache durch eine angemessene Anzahl anderer Mitglieder des Collegiums verstärkt worden war, verbreitete sich hierüber in einem an das Plenum gerichteten gutachtlichen Vortrage unter Beifügung einer von einem Mitgliede der Deputation über die sämtlichen, die Entschädigungsansprüche der Commun begründenden Gegenstände und Verhältnisse gefertigten übersichtlichen Darstellung, welche zur Einsicht der Stadtverordneten eine geraume Zeit lang auf dem Deputationszimmer ausgelegt hatte, und unter specieller Bezugnahme auf die obgedachten vom Magistrat gemachten Mittheilungen. Die Stadtverordneten schlossen sich den Ansichten des Stadtmagistrats

in den hauptsächlichsten Puncten an, während man einigen von der Deputation hervorgehobenen Bemerkungen beipflichtete und selbige dem Magistrate mitzutheilen beschloß, mit dem Ersuchen, daß derselbe unter thunlichster Berücksichtigung der diesseitigen Meinungen die Verhandlungen mit der hohen Regierungsbehörde auf dem eingeleiteten Wege fortzusetzen bemüht sein möchte.

Die Bekanntmachung der hiervon zu gewartenden Resultate wird zu seiner Zeit in diesen Mittheilungen erfolgen.

In der am 17. Juli stattgefundenen Plenarsitzung veranstaltete das Collegium, in Folge der Seiten des Magistrats geschenehen Anzeige, daß mit Ende des gegenwärtigen Jahres die auf Zeit gewählten Herren Stadtrathe Junghanns, Kneisel, Leplay und Penze der verfassungsmäßigen Reihenfolge nach aus dem Rathscollégio auszuschneiden haben, zuvörderst eine vorläufige sogenannte Candidatenwahl, um hierdurch, jedoch ohne auf die hierbei zur Sprache gebrachten Personen beschränkt zu sein, bei der nächstens erfolgenden wirklichen Wahl der für das Rathscollégium neu zu ernennenden vier Mitglieder auf Zeit, einen Anhaltspunct zu erlangen.

Ferner kam ein Communicat des Magistrats in Verbindung mit dem Gutachten der diesseitigen Finanzdeputation zum Vortrage, im Betreff des definitiven Abschlusses des zwischen dem hohen königl. Finanzministerium und der hiesigen Stadtcommun eingeleiteten Vergleichs über den Wegfall der fernern Theilnahme der letztern an der Verwaltung und den Einkünften der allgemeinen Landeslotterie. Die Hauptpuncte dieses Vergleichs sind bereits früher in diesen Mittheilungen erwähnt worden. Jetzt handelte es sich nur um verschiedene Nebepuncte, bei welchen das hohe Ministerium, unter Berücksichtigung und Genehmhaltung der meisten der diesseits beantragten Modificationen des Vergleichsentwurfs, denselben in entsprechender Weise abgeändert hatte, so daß nunmehr sowohl der Stadtrath, als die Stadtverordneten kein Bedenken trugen,

dem vorliegenden Vergleiche beizutreten. Es erklärten daher die Stadtverordneten einhellig ihre Beifimmung dazu und hofften, daß die in der Fassung einiger bereits abgeänderter Paragraphen ihnen wünschenswerth erscheinenden Aenderungen, wodurch dem Sinne der betreffenden Stipulationen mehr entsprochen werden dürfte, annoch Berücksichtigung finden würden.

Schließlich kam die Frage zur Berathung über die Annahme oder Nichtannahme derjenigen 400 Stück Actien, welche in Folge der beschlossenen Erhöhung des Actien-Capitals der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie und in Folge des in der Bekanntmachung des Eisenbahn-Directoriums vom 20. Juni d. J. den Actionairs gemachten Anerbietens zu den von der hiesigen Commun erworbenen 200 Stück Actien hinzukommen würden. Es fanden hierüber mehrfache Debatten statt, welche mit dem Beschlusse endigten, daß, da die hiesige Commun bei Gründung der hiesigen Eisenbahngesellschaft von der hohen Regierungsbehörde nur zum Besitze von nicht mehr als 200 Stück Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Actien autorisirt worden sei, es hierbei verbleiben müsse.

### Die Donaufahrt von Passau nach Linz. \*)

Im Sommer 1836.

Die schöne Stadt Passau scheint dem Scheidenden Blicke mitten in der Donau zu liegen. Hoch empor strebt die alte Kuppel des Domes mit den zwei schönen Thürmen zur linken Hand, rechts der schlanke und hohe Dom eines ehemaligen Frauenklosters. Hinter der Festung scheint die stille Ilz sich in die Donau zu schleichen, als scheue sich ihre Najade, dem mächtigen Strome ihr klares Gewässer zuzuführen, während der Inn, rauschend und zornig, daß er verschlungen wird, seine Fluthen hineinwälzt. Endlich verschwindet das ganze schöne Bild, aber nun erscheinen alte Ruinen auf den höchsten Felsen, Zeugen des dreißigjährigen Krieges, wo sie der Grimm der Schweden zerstörte, jetzt wieder herrschaftliche Schlösser, die weit ins Thal hinabschauen; öfters wechseln sie mit kleinen Kirchspielen oder einzelnen kleinen Gehöften, die, von blühenden grünenden Triften und dunklem Gebüsch umgeben, arm und dürftig erscheinen, aber vielleicht in ihren düstern Wohnungen mehr Zufriedenheit bergen, als in dem stolzen Schlosse des Herrn wohnt, dem sie zinsbar sind. Hier und da wandert auf dem fußbreiten Leinpfade ein Gränzjäger, hier auf dem linken, das bairisch ist, ein solcher, das Interesse des großen, gemeinsamen Zollverbandes wahrnehmend, das vom österreichischen Ufer her durch Kaffee, Zucker und Glas beeinträchtigt werden

\*) Ein Bruchstück aus den vor Kurzem erschienenen Reisebildern aus Süddeutschland von \*r.

könnte; am andern Ufer wacht ein Späher aus gleichem philanthropisch-österreichischem Eifer gegen Tabak, Cigarren, Bücher und Weine. \*) Endlich bezeichnet ein Flecken, Aschau, das Aufhören des bairischen Gebietes, und nach einiger Zeit muß man rechts steuern, rechts landen, in Engelhardtszell, dem ersten namhaften österreichischen Orte, das gefürchtete Examen zu bestehen. Die Leute hier zeigten sich jedoch über die Massen artig. Sie nahmen die Declaration von einem Nachtsacke, Felleisen und einer Hutschachtel zwei, drei oder vier Mal zu Protokoll, und der Chef des ganzen Bureau's begab sich nun selbst mit einem Beschauer an Bord unsers Schiffes, allein bei dem Beschauen blieb es. Sie sahen es dem Gepäcke gleich an, daß es höchstens ein Paar verbotene Zeitungsblätter enthielt, die als Maculatur verwendet waren. Von Bestechung war hierbei so wenig die Rede, daß ich dem Einen nichts anzubieten gewagt hätte, so nobel war sein ganzes Benehmen, und dem Andern erst eine Kleinigkeit zukommen lassen konnte, als die Untersuchung schon vorüber war. Gott ehre mit Beamte, welche Discretion, d. h. Unterscheidungs-gabe besitzen. Ich habe Leute von der Art getroffen, die jedes Schnupftuch gegen das Licht hielten, damit nicht ein unversteuerter Floh ins Land käme.

Wir hatten den Weg, welcher 4 Stunden beträgt, in zwei und einer halben zurückgelegt. Hier sprach uns ein Schiffer um Aufnahme, welcher aus Tyrol in seine Vaterstadt Linz heimkehrte, desgleichen ein schwarzäugiges Bauermädchen um die Erlaubniß an, einsteigen zu dürfen. Wir waren es gern zufrieden, denn der Erstere griff noch zu einem zweiten Ruder, und das Fahrzeug schoß um so schneller dahin, die Andere aber empfahl uns der wunderthätigen Maria auf dem Pöslingberge, wohin sie wallfahrten wollte und zu dem Zwecke schon 8—10 Stunden weit her kam. Ich

\*) Wenn doch alle Fürsten beherzigten, was die Handelsleute zu Würzburg in ihrer Vorstellung bei der Kammer der Abgeordneten wegen einer Abänderung des Zollgesetzes, S. 20, vom Zollpersonal 1831 sagten. Wir lesen da: „Man sieht in den Soldatenn nicht die Staatsgewalt in ihrer Rechtmäßigkeit und Götlichkeit, sondern die spanische Hermandad repräsentirt, die an alle Wände die Ohren legt, alle Behältnisse visitirt, aus Wäldern, Klüften und Schluchten über alles verdächtig Scheinende bei Tag und Nacht herfällt, die, wie das böse Princip, auf den Kreuzwegen lauert, Schlingen stellt und mit entmenschter Rohheit den Gefangenen vor die Zolljustiz schleppt, eine Justiz, die schon in ihrem Namen verdammungswürdig ist. Diese Barbarei und dabei der hohe Betrag der Zollsätze haben auf der andern Seite das Schwarzen als Gegenwirkung hervorgerufen. Vergebens richtet der Staat Schulen und läßt Religion und Sittlichkeit predigen, wenn er im schreiendsten Widerspruch mit sich selbst zugleich die Nothwendigkeit und Gelegenheit zu entsetzlichen Mahrungsquellen glebt.“

lachte herzlich über ihr naives Geständniß und nur die beiden Schiffer machten sich ununterbrochen über ihre Wanderung lustig, indem der eine zugleich zärtliche Blicke, Worte und auch wohl Küsse wechselte, denn eine Wallfahrerin ist selten spröde. Es wird eines mit dem andern absolvirt. „A Bißerl mehr thut au nix!“

Die Donau schien sich öfters ganz in eine Felsensee zu verwandeln; besonders war dieß jetzt bald der Fall, wo die hohen Felsen so eine bogenförmige Wendung nahmen, daß sie einer Wand von Bergen ähnlich sahen, bis die optische Täuschung sich in einiger Nähe löste. Allein jetzt kam der Strom auch in eine ganz andere Richtung und brauste sich sträubend gegen die Berge, welche ihn unwillig zurückwarfen, und aus den Bergen auf der andern Seite heulte der Wind, die beiden Schiffer aber arbeiteten hier dermaßen, das Fahrzeug durch die hier gegeneinander kämpfenden Fluthen zu führen, daß Letzteres hin- und herschwankte, und mir ohne die Maria vom Pöslingberge, welche mich nicht in der Donau umkommen lassen konnte, ohne meine fromme Wallfahrerin mit hineinzustürzen, angst und bange geworden wäre. Die Schiffer zeigten den Punct, wo der Wind und die Fluth sich legen, das Fahrzeug wieder ruhig und sanft hinabgleiten würde. So wie er erreicht war, schien der Aufruhr im Flusse und der heulende Wind aus den Felsen wie durch den Mund eines Propheten beschworen zu sein, und unter Lachen und Scherzen mit der frommen Wallfahrerin, unter mancherlei Fragen an die mit dem Ufer wohlbekannten Schiffer über die stets wechselnden Dörfer, Kirchen, Stifte und Gehöfte, wurden wir schaukelnd bis Mittag nach Linz getragen, das uns schon eine Stunde weit reizend entgegen leuchtete. Der Schiffer legte an der Donaubrücke an, wo uns gleich ein Mauthbeamter in Empfang nahm; denn noch folgt in den österreichischen Landen fast in jeder Stadt eine Visitation der andern, damit, wenn auf dem einen Posten Etwas übersehen oder nachsichtig behandelt worden ist, die Sache hier entdeckt oder bestraft werden kann. Zum Glück läuft es bei unverdächtigen Leuten immer stets auf ein Paar Worte und — Kreuzer hinaus. Der Beamte hier that

in wenig Augenblicken, wie wenn wir uns Jahre lang gekannt hätten, denn er fand in uns halbe Landsleute; er hatte eine Frau aus Dresden gehabt, die ihm zwar lange davon gelaufen war, aber doch Sachsen in gutem Andenken erhalten hatte. Statt zu visitiren, erzählte er uns seine häuslichen Leiden und Freuden, und endete damit, uns selbst in den Gasthof zu führen, wo er bey Wirthe seine neuen Freunde mit allem Ernste eines Mannes von Amt und Würde anempfahl.

### Die Narrenkappe im Dome zu Merseburg.

Es findet sich in der Halle daselbst unter mehren Steinbildern und Altären eine Hanswurstkappe auf einem Stabe, wie man ihn oft auf Bignetten sieht. Wie mag diese Figur mitten unter die Heiligenbilder kommen?

Bestimmte Auskunft wird Niemand darüber geben können. Im Ganzen wird man, wenn man irgend einen so alten Dom besucht, wie diesen, der zu den ältesten in Deutschland gehört, stets Gegenstände abgebildet finden, welche mit der Bestimmung des Gebäudes gar nicht vereint werden können. Fragenswerthe mancherlei Art, Thiergestalten und solche Dinge sind gar nicht selten. So sah ich im Magdeburger Dome eine Sau, im Stephansdome zu Wien auf dem Geländer der Kanzeltreppe häßliche Kröten. Wer solche Verzierungen in so ehrwürdigen Gebäuden angebracht und die Erlaubniß dazu bekommen hat, ist noch immer ein Räthsel. Was nun diese Narrenkappe betrifft, so wäre ihr Dasein vielleicht am ersten zu erklären. Die reichen Bischöfe von Merseburg hielten sich ohne Zweifel Hofnarren, welche gerade solche Kappen trugen, wie diese hier ist. Wenn nun ein solcher bei seinem Tode ein Vermächtniß zu Seelenmessen hinterließ, so konnte auch seine Kappe leicht eine Stelle finden. Der steinerne Altar hier wurde vielleicht von ihm fundirt und mit Geld, um Lichter zu kaufen oder Messen zu lesen, reichlich bedacht. An der Narrenkappe durfte zu seiner Zeit Niemand Anstoß nehmen; denn ein Hofnarr, wenn er nur sonst ein redlicher Mann war, genoß damals zum mindesten dieselbe Achtung, wie ein guter komischer Schauspieler jetzt. Er stand dem Hofe noch näher wie dieser, und, immer um seinen Herrn, hatte er oft Gelegenheit, im Scherze die Wahrheit zu sagen, Manchem aber selbst wichtige Dienste zu leisten

Redacteur: Dr. Bretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

### B e t a n n t m a c h u n g .

Erstatteter Anzeige zu Folge hat

Louise Ernestine Kleinstaubler aus Eisenberg

daß ihr von uns, am 2. Juli 1835, sub No. <sup>68</sup>/<sub>51</sub> ausgestellte Gesinde-Zeugniß-Buch am 21sten vorigen Monats auf der Straße von Pegau nach Leipzig verloren.

Zur Verhütung etwanigen Mißbrauchs machen wir solches hierdurch bekannt und fordern den Inhaber dieses Buches auf, selbiges sofort an uns gelangen zu lassen.

Leipzig, den 19. Juli 1837.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.

Stengel.

Heinze.

**Bekanntmachung.**

Da wahrzunehmen gewesen ist, daß von den, zum Behufe der Landesvermessung im Leipziger Rath's-Landgerichtsbezirke aufgestellten Signalstangen mehre theils dieblich entwendet, theils mutwillig beschädigt worden sind; so wird vor diesem Vergehen hierdurch ernstlich und mit dem Bedenken gewarnt, daß Jeder, wer dabei betroffen oder dessen überführt wird, nachdrücklichst werde bestraft, und zum vollen Schadenersatz angehalten werden.

Leipzig, am 14. Juli 1837.

Das Rath's-Landgericht.  
Stockmann, Dir.**Theater der Stadt Leipzig.**

Heute, den 21. Juli: Romeo und Julia, Trauerspiel nach Shakespeare von Schlegel. — Romeo — Herr Kettich, Julia — Mad. Kettich, als Gäste.

**Große Musik-Aufführung in der Thomaskirche zu Leipzig.****Zum Besten der Abgebraunten in Schleiz**

wird, mit obrigkeitlicher Genehmigung, Sonntag, den 23. Juli d. J., Vormittags halb 11 Uhr, eine große musikalische Aufführung mit stark besetztem Chore und Orchester stattfinden, wobei außer den geehrten Mitgliedern der Akademie noch viele geehrte Künstler und Dilettanten — ein Theil des resp. Thomanerchors und das hiesige verehrl. Orchester gütigst mitwirken wollen.

Zur Aufführung kommen: Ouverture v. Gluck; Arie v. J. Haydn, von einer kunstgeübten Dilettantin gesungen; Concertsatz für die Violine, comp. und vorgetr. vom Herrn Concertmeister David; Terzett mit Schlusschor des Frühlings aus den Jahreszeiten v. J. Haydn; große Missa v. Cherubini (Nr. 4, neuestes Werk).

Herr Director Kunze hat mit gewohnter Güte das Cassengeschäft übernommen. Einlaßbilletts zu 12 Gr. in das Schiff der Kirche und zu 6 Gr. auf die Emporkirchen sind in den hiesigen Musikhandlungen, so wie an der Casse zu bekommen. Es bleibt Jedermann unbenommen, dem edeln Zwecke mehr zu widmen. Der Anfang ist 11 Uhr Vormittags.

B. Limburger.

Aug. Pohlenz,

Musik-Dir. an der Univ.-Kirche.

Versteigerung. Künftigen Sonnabend, den 22. Juli, Vormittags 11 Uhr soll ein gesundes starkes Zugpferd, von Farbe schwarz, Hengst von Geschlecht, gegen Baarzahlung in preuß. Cour. von dem Unterzeichneten notariell versteigert werden. Der Ort der Veräußerung ist im goldenen Adler auf der Hainstraße zu erfahren, woselbst auch am Tage der Versteigerung das Pferd selbst in Augenschein genommen werden kann. L. Robert Hennig, Notar.

Anzeige. So eben ist zum Besten des Fonds für das Armenschülerfest im Johannisthale erschienen und bei Ludwig Schreck (Ritterstraße Nr. 759, neben dem Eckhause an der Grimma'schen Gasse) zu haben:

**M. Fischers Predigt**

und

**M. Müllers Rede,**

mit einem Vorworte von C. G.

8. br. Pr. 4 Gr.

Wöchten sich recht viele mild-freundliche Herzen, glückliche Aeltern und Freunde der Kinderwelt finden, die durch den wohlfeilen Ankauf dieses Büchleins den Festtag für die Kinder der Leipziger Armenschulen aller Confessionen zu unterstützen und zu befördern behilflich seyn wollen!!!

**Bekanntmachung.**

Da die Anordnung und Aufstellung meines vom Herrn Senator Amsing in Hamburg käuflich an mich gebrachtes sehr reichhaltiges Naturalien-Cabinets nunmehr beendet ist, so lade ich zur Eröffnung desselben hierdurch (Sonntag, den 23. d. M. und folgende Tage) ein geehrtes Publicum ergebenst ein.

Entrée à Person 6 Gr.

Leipzig, den 21. Juli 1837.

Fr. Schulz, Conservator, im grossen Reiter.

**Anzeige.** Ein Lehrer der franz. Sprache, welcher von Paris kommt und daselbst 15 Jahre Unterricht gegeben, empfiehlt sich dem geehrten Publicum für Conversations- und andere Stunden nach einer neuen erprobten Methode.

Den Handlungsbesessenen bleibt vorzüglich die Morgen- und Abendzeit gewidmet. Das Nähere Brühl Nr. 326, 3te Etage.

**Anzeige.** Mittwoch, den 26. d. M., ist Mittags Schmaus und Abends Ball im Schützenhause hieselbst.

Leipzig, den 21. Juli 1837.

A. G. Liebeskind,

d. B. amführender Hauptmann der Schützen-Gesellschaft.

**Empfehlung.**

### Von Bremer Cigarren

empfang ich mehre neue sehr gute Sorten, die vorzüglich schön gearbeitet, von feinem Geruche und gutem Geschmacke sind.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager von Hamburger und holländ. geschnittenen und Rollen-Tabaken.  
F. W. Krause r, Reichsstraße Nr. 403, Hennicke's Haus.

**Landgrundstück-Verkauf.** Ein städtisch gebautes  $\frac{1}{2}$  Stunde von hier in angenehmer Lage gelegenes großes Landhaus mit schönem Garten; desgl. zwei schöne Landgüter mit 12 und 40 Aekern guten Feldern und Wiesen; so wie eine an lebhafter Straße unfern Leipzig gelegene schön eingerichtete Dorfschenke mit Feld, sämmtl. Inventarien, sind zu verkaufen durch Notar Ehrlich, neue Straße Nr. 1098, 2te Etage.

### Schollensische.

Von den so viel gewünschten getrockneten Schollensischen erhielt ich heute eine neue Sendung und kann solche wegen ihrer Schönheit und Fette bestens empfehlen und verkaufe selbige im Ganzen und Einzelnen sehr billig.  
F. A. Laas, Reichsstraße Nr. 543.

### Neue fette holl. Häringe und extra fein marinirte Häringe

sind billigst zu haben bei

M. Sever, am Markte No. 2 im Keller.

Neue Häringe verkauft schock- und stückweis billig Fr. Schwennicke.

**Verkauf.** Reinschmeckenden Kaffee à Pfd.  $5\frac{1}{2}$  Gr., bessere Sorten à Pfd. 6 und  $6\frac{1}{2}$  Gr., so wie alle andere Materialwaaren empfiehlt zu billigen Preisen  
W. Berl, Petersstraße Nr. 112.

**Verkauf.** Süße gebackene Pflaumen à Pfd.  $1\frac{1}{2}$  Gr. verkauft  
W. Berl, Petersstraße Nr. 112.

**Verkauf.** Trockene Herrn. Seife à Ctr. 16 Thlr. empfiehlt:

Wilhelm Berl, Petersstraße.

Zu verkaufen ist ein Haus mit Schenkwirtschaft, nahe bei Leipzig, so wie auch ein Landhaus mit schönem Garten, welches gut rentirt. Das Nähere Nr. 1434 B parterre.

Zu verkaufen ist sehr billig ein dauerhafter moderner Divan mit 6 Stühlen und einem dauerhaften Sopha in der Reichsstraße Nr. 502, 4 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist ein sehr zahmes Eichhörnchen Johannisgasse Nr. 1302.

Zu verkaufen ist auf dem Rittergute Plaunzig ein schöner Reisewagen für einen billigen Preis und steht zu jeder Zeit zum Ansehen bereit.

### Gardinen - Franzen und Borden

empfehl zu billigen Preisen

Chr. Gottfr. Böhne sen., Grimm. Gasse No. 591.

### Bunte Mousseline, Sacconets

und  $\frac{3}{4}$  breit franz. Kattune empfiehlt zu billigen Preisen

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

### See gras - Matragen

in anerkannter und beliebter Qualität sind stets vorräthig bei

Sattlermstr. Prömmels Witwe, im Heilbrunnen auf dem Brühl Nr. 453.

Gekauft werden Weinflaschen im Gewölbe Nr. 1029.

**Anerbieten.** Eine gesunde brauchbare Amme ist sogleich zu bekommen und zu erfragen in Merseburg in der Delgrube bei dem Schlosser Frauenheim.

**Anerbieten.** Unvorhergesehene Umstände nöthigen mich, ein sehr braves Dienstmädchen Ende dieses Monats aus meinem Dienste zu entlassen. Da ich sie ungern, insbesondere außer der üblichen Zeit, verabschiede und in eine achtbare Familie versorgt wissen möchte, so nehme ich Gelegenheit, sie einer solchen zur Berücksichtigung zu empfehlen.

Pauline Reißner-Keil, Reichstraße Nr. 503.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein junger unbescholtener Schreibereibessener, welcher schon 1 oder 2 Jahre auf einer juristischen Expedition gearbeitet und eine Fertigkeit in den gewöhnlichen Officialien erlangt hat. Adressen unter H. F. C. I. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Wegen Krankheitsfall kann ein arbeitsames gut empfohlenes Dienstmädchen zum 1. August einen Dienst erhalten. Zu melden Rosplatz Nr. 903, im Hofe 2 Tr. hoch linker Hand.

Gesucht wird zu sogleichem Anziehen ein reinliches Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten gut erfahren ist auf dem Peterssteinwege Nr. 844, eine Treppe hoch.

Gesucht wird zum 1. August ein freundliches Mädchen zu sorgfältigem Warten eines Kindes und häuslichen Verrichtungen auf der neuen Straße Nr. 1416, eine Treppe hoch.

Gesuch. Es wünscht eine junge Dame Ende dieser Woche oder Anfangs nächster unter guter Protection Theil an einer möglichst directen Reise von hier nach Hamburg auf gemeinschaftliche Kosten zu nehmen und werden darauf Reflectirende ersucht, Mittheilungen in der Drogueriwaaren-Handlung von Rivinus & Heinichen zu machen.

Logisgesuch. Für einen einzelnen Herrn wird auf der Grimma'schen Gasse, Petersstraße, oder in der Nähe dieser Straßen zum 1. September ein gut meublirtes Logis gesucht; jedoch nicht höher wie 1 oder 2 Etagen und meßfrei. Offerten bittet man unter der Adresse G. S. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Logisgesuch. Zu Michaeli wird eine große Tischlerwerkstatt mit Familientogis gesucht. Adressen bittet man auf dem Naschmarke in Herrn Schlüssels Gewölbe abzugeben.

Logisgesuch. Ein Logis von 4 Stuben mit Gartenantheil, in einer freundlichen Lage, wird gesucht durch C. G. W. Hamger in Lurgensteins Garten.

Zu miethen gesucht wird ein Logis, wo möglich in Mitte der Stadt, im Preise zu 300, höchstens 350 Thln., durch C. G. W. Hamger in Lurgensteins Garten.

Zu miethen gesucht und sogleich zu beziehen wird ein Stübchen ohne Meubles. Zu erfragen Nr. 153, 3 Treppen hoch.

Zu miethen gesucht wird in der Nähe der Post eine geräumige Niederlage durch die Materialhandlung in Nr. 112.

Meßvermiethung. In der besten Lage der Grimma'schen Gasse, ganz nahe am Markte, ist in einer ersten Etage ein Verkaufslocal, bestehend in einem großen und kleinen Zimmer, nächste Michaeli und folgende Messen zu vermieten. Das Nähere in Nr. 592, 1ste Etage, zu erfahren.

Vermiethung. Ein vollständiges Familienlogis, mit Aussicht auf die Promenade, ist für den Preis von 140 Thln. C.-M. von Michaeli d. J. ab zu vermieten durch  
Adv. Trübschler, Hainstraße Nr. 355.

Vermiethung. In einer freundlichen Lage der Vorstädte wird von einem Herrn eine Stube und Kammer mit Meubles zu miethen gesucht und dießfallige Mittheilungen unter L. L. in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen gebeten.

Vermiethung. Ein freundliches Mittel-Familienlogis in der 2ten Etage vorn heraus, nahe am neuen Postgebäude gelegen, ist von kommende Michaeli an zu vermieten und das Nähere bei dem Administator des Hauses, Herrn Beygänger, Grimm. Zwinger Nr. 766 d., zu erfahren.

Vermiethung. Eine Stube nebst Alkoven, eine Treppe hoch vorn heraus, ist an einen ledigen Herrn wo möglich meßfrei zu vermieten Burgstraße Nr. 148.

Zu vermieten sind einige Gewölbe in guter Lage. Das Nähere im  
Local-Comptoir für Leipzig.

### Einladung.

Zum Concert und Schlachtfeste heute, den 21. Juli, wobei ich meinen werthen Gästen mit Allerlei und andern warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten kann, bitte ich um recht zahlreichen Besuch.  
Pollter in Kleinschocher.

**Einladung.** Künftigen Sonntag, als den 23. Juli, halte ich ein Stern-Vogelschießen, wozu ich Freunde und Schießlustige ergebenst einlade.

Ferdinand Klingner, Wirth zum heitern Blick.

**\* Zweites Kirschfest, \***

verbunden mit Instrumental- und Harmonieconcert, heute im Blumen- und Kaffeegarten zur grünen Linde,

wozu ein geehrtes Publicum ergebenst eingeladen und um gütigen Besuch gebeten wird. Mit schmackhaften warmen Speisen, seinem Schleizer Schloß- und Böttiger Sommerbiere hat die Ehre aufzuwarten

Drechsler.

**Auf der Insel Buen Retiro.**

Heute, Freitag als den 21. Juli, wird auf des Herrn Schimmels Teiche eine große Vorstellung stattfinden:

**Gefecht zwischen dem Seeräuberschiffe Mohammed und der holländischen Corvette Fortuna,**

mit Begleitung von Irrlichtern und brillanter Beleuchtung der Insel. An heutigem Tage werde ich mit Spreckrebsen, Frankfurter Kal, Weiss und andern Speisen, warm und kalt, bestens bedienen und lade ganz ergebenst ein.

Bei ungünstiger Witterung findet die Vorstellung nicht statt.

Carl Köhler.

**E i n l a d u n g.**

Zu dem heute Abend bei mir statt findenden Concert, so wie auch zu warmem Abendessen, portionenweis, ladet hiermit ergebenst ein

Ferd. Becker zur großen Funkenburg.

**Concert im großen Kuchengarten**

heute, Freitag den 21. Juli,

zu dessen Besuche ein musikliebendes Publicum ergebenst einladet

das vereinigte Stadtmusikchor.

**Ergebenste Einladung zum Doppel-Adlerschiessen**

Sonntag, den 23. Juli, wobei ich meinen verehrten Gästen wieder mit Kuchen in Portionen aufwarten werde.

Schulze in Stötteritz.

Einladung Sonntag, den 23. Juli, zum Kirschfeste und zur Tanzmusik, wobei ich mit gutem Kuchen in Portionen aufwarten werde.

Düngefeld in Plagwitz.

Liegen geblieben ist ein Päckchen mit Garn. Der sich Legitimirende kann solches in Empfang nehmen im Kleidermagazin für Damen von E. F. Stewin.

Gefunden wurde am Montage am äußern Halle'schen Thore eine Tabakspfeife und kann bei dem Aufpasser Pflugl alda gegen die Insertionsgebühren in Empfang genommen werden.

Bitte. Diejenigen meiner freunde, welche bücher von mir geliehen haben, bitte ich, dieselben wo möglich im laufe dieser woche an mich zurück gelangen zu lassen. Die öffentlichkeit meiner bitte wird ein umstand entschuldigen, den ich jedem gern mittheilen werde.

Heinrich Herz, student.

**Zur gefälligen Beachtung.**

Daß der Copist Maximilian Robert Rose aus Rochlitz von heute Vormittags um 8 Uhr an nicht mehr in meinem Dienste steht, fühle ich mich verpflichtet, hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Leipzig, den 20. Juli 1837.

Finanz-Comm. Adv. Jacobi.

**Erste General-Versammlung der Leipzig-Lindenauer Bahn-Compagnie.**

Die Inhaber von Actien der Leipzig-Lindenauer Bahn-Compagnie werden hierdurch zur ersten General-Versammlung eingeladen, welche am 22. Juli a. c. Nachmittags 7 Uhr in dem Locale des unterzeichneten Directorii gehalten werden soll.

Leipzig-Lindenau, den 19. Juli 1837.

Das prov. Directorium der Leipzig-Lindenauer Bahn-Compagnie.

\* \* \* Mehrere Theaterfreunde wünschen die ausgezeichnete Darstellung der Madame Kettich als Griseldis noch einmal zu bewundern.

**Todesfall.** Am 19. d. M. Mittags 1 Uhr verschied sanft und rubig, und nur nach zweitägigem Krankenlager in Folge eines Schlagflusses, im 91. Jahre seines thätigen und ertabrungsreichen Lebens unser guter Onkel, Herr Christian Friedrich Gütig, Juwelier und Goldarbeiter allhier. Dieß zur schuldigen Nachricht für seine vielen Freunde, mit der Bitte um stille Theilnahme von den

Leipz. den 21. Juli 1837.

Hinterlassenen.

### Exorzettel vom 20. Juli.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr. Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Bahnhof.**  
 Hr. Oberst v. Edert, v. Grimma, unbestimmt, u. Hr. Regier.-Assessor Endell, nebst Familie, v. Berlin, im Hotel de Russie.

**Grimma'sches Thor.**  
 Mad. Kumpf, v. hier, v. Dresden zurück.  
 Hr. Kst. Heber u. Gebr. Knoll, v. Auerbach, pass. durch.  
 Hr. Hüttenmstr. Alex, v. Gradiß, in St. Berlin.  
 Fr. Gräfin Orloff, v. Petersburg, im Hotel de Saxe.

**Halle'sches Thor.**  
 Hr. Oberhütteninsp. Zölle, v. Sorge, unbestimmt.  
 Hr. Kst. Moltrecht u. Isensee, v. hier, v. Frankf. a. d. D. zurück.

Hr. Partic. Altar, v. Stettin, u. Hr. Stud. Schmid, v. Nollis, in St. Hamburg.  
 Hr. Kfm. Schönenberger, v. Mittlody, in Nr. 90.  
 Hr. Dhlborn, Landschaftsmaler, v. Berlin, in St. Berlin.  
 Die Berliner ordin. Post, um 7 Uhr.  
 Hr. Kst. Rosenkranz u. Köppling, v. hier, v. Frankf. a. d. D. zurück.

Hr. Kfm. Neuffert, v. Hamburg, im Hotel de Russie.  
 Auf der Braunschweiger Post, 12 Uhr: Hr. Kaufm. Arnheim, v. Zehnitz, bei Fischer, u. Hr. Koten, Maler, v. Hannover, unbestimmt.  
 Auf der Hamburger Gilpost, um 4 Uhr: Hr. Niemeyer, Lehrer, v. Nordhausen, in St. Hamburg, Hr. D. Stipan, von Magdeburg, Hr. Prof. Heinrich u. Hr. D. Pectmeyer, v. Hamburg, passiren durch.

**Kanndter Thor.**  
 Hr. Kst. Bauer u. Hänel, v. Sena u. Köln, im Blumenb. Lord Howard, v. London, passirt durch.  
 Der Frankfurter Packwagen, 7 Uhr.

**Hospitalthor.**  
 Hr. Kfm. Bruns, v. Bremen, im Hotel de Baviere.  
 Die Nürnberger Diligence, um 6 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**Grimma'sches Thor.**  
 Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Hr. Kfm. Friedrich u. Hr. Balletmstr. Marquardt, v. hier, Hr. Kammer-Commis Rath Reinhardt, v. Weissen, in St. Berlin.  
 Die Eilenburger Diligence.

Hr. Kfm. Koch, v. Greifswalde, im Blumenberge.  
 Die Frankfurt-Breslauer Fahr. Post.  
 Hr. Staatsminister v. Könneritz, v. Dresden, im Hotel de Baviere.

**Halle'sches Thor.**  
 Hr. Kfm. Meyer, v. Dessau, bei Schulze.  
 Hr. Glöckner, v. hier, v. Regau zurück.  
 Hr. Kammermusik. Friedel, v. Berlin, passirt durch.  
 Hr. v. Rosentreter v. Berlin, unbestimmt.  
 Hr. Graf zur Lippe, v. Dresden, passirt durch.

**Hospitalthor.**  
 Auf der Nürnberger Gilpost, 18 Uhr: Hr. Kst. Volat u. Gebr. Polberg, v. hier, v. Plauen u. Schneeberg zurück, Hr. Graf v. Königsacker, von Karlsbad, bei Schunke, ex. Conditoreibef. Köppler, v. Ghr, u. Hr. Kfm. Costa, v. Mailand, in St. Berlin, ex. Forstrath Salzmann, v. Koburg, u. Hr. Hdlgsbefl. Günter, von Hamburg, unbestimmt, Hr. D. Demme, v. Altenburg, u. Hr. Kfm. Kieber, v. Dresden, passiren durch.  
 Auf der Freiburger Post, 18 Uhr: Hr. Kfm. Walder, v. Berlin passirt durch.  
 Die Grimma'sche Post, 19 Uhr.

**Grimma'sches Thor.**  
 Mad. Ueber, v. Dresden, im Hotel de Pologne.

**Halle'sches Thor.**  
 Mad. Sohn, v. Königsberg, im Hotel de Saxe.  
 Hr. Kfm. Dypenheimer, v. hier, v. Frankf. a. d. D. zur. Ihre Durchl. verw. Fr. Herzogin v. Anhalt-Dessau, v. Dessau, passirt durch.

Hr. Partic. Galmeyer, v. Hamburg, unbestimmt  
 Hr. Organist Papau, v. Elbing, Hr. Consul Kleng, nebst Familie, v. Neapel, Hr. Hdlgsbefl. Stolte, v. Schwerin, Hr. Partic. Wilugki u. Hr. D. Ser.-Referend. Peidesmann, v. Königsberg, im Hotel de Saxe.

Hr. Geh.-Rath Graf v. Trojer, v. Wien, u. Hr. Major v. Pannwitz, v. Wormsloe, im Hotel de Baviere.  
 Auf der Berliner Gilpost, 12 Uhr: Hr. Kfm. Frische und Hr. Commis Mühe u. Benndorf, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück, Hr. Commis Harris, v. Hamburg, in Nr. 412, Hr. Kfm. Barnhagen, v. Dortmund, in Nr. 404, Hr. Hdlgsreis. Bernsdorf, von Dessau, in Nr. 590, Hr. Hdlgsreis. Diedmann, v. Elbersfeld, im Blumenberge, Hr. Demmer, Opernsänger, v. Prag, im Hotel de Saxe, Hr. Regier.-Rath Groschke, von Berlin, unbestimmt, u. Hr. Kfm. Köpfer, v. Schneeberg, passirt durch.

**Kanndter Thor.**  
 Hr. Kfm. Pilarid, v. Magdeburg, im gold. Adler.  
 Dem. Clapham, v. London, im Hotel de Saxe.  
 Auf der Frankfurter Gilpost, 12 Uhr: Hr. v. Gersdorf, v. hier, v. Naumburg zurück, Mad. Werner, v. Bennshausen, im Hotel de Prusse, u. Hr. Landrichter Buttweg, v. Wittenberg, unbestimmt.

**Petersthor.**  
 Auf der Koburger Diligence, um 1 Uhr: Hr. Consiß-Rath v. Peeringen, v. Koburg, im Hotel de Pologne.

**Hospitalthor.**  
 Hr. Hdlgscommis Karg, v. Wolfenburg, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**Grimma'sches Thor.**  
 Hr. Birnbaum, Edinger, v. Kassel, passirt durch.  
 Hr. Factor Dpig, v. Ober-Sunnerdorf, Hr. Kfm. Saupe, v. Dossa, u. Hr. Fontänster Methfessel, v. Mühlshausen, unbestimmt.

Hr. Hdlgsreis. Niemad u. Hr. Kfm. Bassenge, v. hier, v. Dresden u. Frankfurt a. d. D. zurück.  
 Auf der Dresdener Gilpost: Mad. Wof, von hier, von Dresden zurück, u. Hr. Lieuten. v. Stulpnagel, von Berlin, im Hotel de Baviere.

**Halle'sches Thor.**  
 Hr. Kammersecretair Breymann, nebst Familie, v. Bernburg, u. Hr. Kammerherr v. Trotha, nebst Familie, v. Pocklingen, im Hotel de Saxe.  
 Hr. Partic. Geiß, nebst Familie, v. Berlin, im Hotel de Prusse.

Hr. Kst. Gerber, Morgenstern u. Bretschneider, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück.

**Kanndter Thor.**  
 Fr. Postmstr. Zeising u. Hr. Rentier Hauffe, v. Berlin, im Hotel de Pologne.

Hr. Kst. Träger u. Reibig, v. Naumburg, im Hotel de Pologne.

Auf der Berlin-Köln Gilpost, 14 Uhr: Hr. Prof. D. Frick, v. Baltimore, im Hotel de Russie.

Hr. Buchldr. Liebing, v. Lauchstädt, bei Köhler.

**Hospitalthor.**  
 Hr. Kfm. Trinks, v. Waldenburg, im gr. Baum.